

PROGRAMM

Bei diesem *Kurs* wollen wir uns über die Gegenwart und Zukunft des Ordens, der Provinz bzw. Delegatur, unserer apostolischen Einrichtungen wie auch über uns selbst befragen. Wir wollen diese Zeit nutzen, um Fragen zu klären, die uns beschäftigen und die ganz besonders das *neue Modell des geweihten Lebens betreffen, das nach frischem Geist und neuen Beziehungen dürstet* (vgl. *Kongress über das Ordensleben, Rom, November 2004*).

Für den Barmherzigen Bruder geht es darum, der Hospitalität neue Horizonte zu eröffnen und dabei dem Heiligen Geist treu zu bleiben, der uns einlädt, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken und dem leidenden Menschen zu helfen, ein neues Leben zu beginnen bzw. von seinen Wunden zu heilen (vgl. Charta der Hospitalität 1.1).

Es soll eine Zeit der Hoffnung sein, in der die jungen Brüder lernen, mit den Augen des heiligen Johannes von Gott in die Zukunft zu blicken.

Sonntag, 1. Februar

18. 30 Anbetung des Allerheiligsten und Vesper

Montag, 2. Februar, Vormittag

ERÖFFNUNG

- 09.00 Eucharistiefeier:
Botschaft von P. General.
- 10.00 Pause
- 10.15 Vorstellung des Programms
Praktische Hinweise
- 11.30 Vorstellung der Teilnehmer

Nachmittag, 2. Februar

Welttag des geweihten Lebens, Besuch der Eucharistie im Petersdom (Vatikan)

Dienstag, 3. Februar, bis Freitag, 6. Februar

KONSTITUTIONEN UND SPIRITUALITÄT DES ORDENS

Fr. Valentin Riesco

Wir sind uns bewusst, dass wir unserer Berufung als Barmherzige Brüder in dem Maß treu sein können, mit dem wir den wahren Geist der Konstitutionen in unser Leben aufnehmen (Gst 175). Sie sind unsere *oberste Lebensregel, nach der wir die Nachfolge Christi, wie sie im Evangelium dargelegt ist, leben sollen...*(K. 662; vgl. VC 37). Die Konstitutionen sind das "*Buch des Lebens*", nach dem wir unser persönliches und gemeinschaftliches Leben gestalten sollen.

Geweihet durch den Geist der Hospitalität, erfüllen wir das Wort Gottes, indem wir uns ständig an der Ordensregel und an den Konstitutionen auf unserem Weg der Nachfolge Christi nach dem Beispiel des hl. Johannes von Gott orientieren (vgl. Neubeginn in Christus, 24).

Wenn wir Barmherzigen Brüder den Durst nach Spiritualität, den es im Orden gibt, zulassen, werden wir vom Heiligen Geist überrascht werden. Etwas Neues wird in unser Leben treten. Barrieren werden fallen. Unmögliches wird möglich werden. Plötzlich werden unsere Wüsten in Blüte stehen und unser Durst gestillt sein. Wir werden frohe und begeisterte Boten der Guten Nachricht von der Barmherzigkeit und von der Hospitalität sein - Vorboten einer neuen Welt inmitten einer von Leiden und Verlassenheit gekennzeichneten Welt (Der Weg der Hospitalität in der Nachfolge des heiligen Johannes von Gott, 138).

Dienstag, 3. Februar

Fr. Valentín Riesco

- 09.00 Schöpferische Treue zum Geist des hl. Johannes v. Gott
- 10.00 Pause
- 10.30 Schöpferische Treue zum Geist des hl. Johannes v. Gott
- 11.30 Pause
- 11.45 Grundkonstitution
Einführung in das Thema und Orientierungen für die Gruppenarbeit
- 15.30 Gruppenarbeit
- 16.30 Pause
- 17.00 Plenum

Mittwoch, 4. Februar

Fr. Valentín Riesco

- 09.00 Grundkonstitution
Berichte aus den Gruppen
- 10.00 Pause
- 10.30 Grundkonstitution
- 11.30 Pause
- 11.45 Unsere Weihe im Orden
- 15.30 Unsere Weihe im Orden
- 16.30 Pause
- 17.00 Unsere Weihe im Orden

Donnerstag, 5. Februar

Fr. Valentín Riesco

- 09.00 Unsere Gemeinschaft als Barmherzige Brüder
- 10.00 Pause
- 10.30 Unsere Gemeinschaft als Barmherzige Brüder
- 11.30 Pause
- 11.45 Der Bildungsweg des Barmherzigen Bruders
Einführung in das Thema und Orientierungen für die Gruppenarbeit
- 15.30 Individuelle Arbeit und Gruppenarbeit

Freitag, 6. Februar

Fr. Valentín Riesco

- 09.00 Der Bildungsweg des Barmherzigen Bruders
- 10.00 Pause
- 10.15 Leitung unseres Ordens
- 11.15 Pause
- 11.45 Leitung unseres Ordens
- 15.30 Treue zu unserer Berufung als Barmherzige Brüder
- 16.30 Pause
- 17.30 Dialog mit dem Referenten

9. Februar – 14. Februar

**EXERZITIEN ZU DEN
BRIEFEN DES HL. JOHANNES V. GOTT**

Fr. Pascual Piles

Die Begebenheit der Verklärung Jesu festigt den Glauben im Herzen der Jünger, bereitet sie auf das Drama des Kreuzes vor und nimmt die Herrlichkeit der Auferstehung vorweg (vgl. VC 15). Diese Erfahrung können alle Christen leben, ganz besonders Du, der Du Dich auf die feierliche Profess vorbereitest und zu einem prophetischen Zeichen der Neuen Evangelisierung und der Neuen Hospitalität in der heutigen Welt machen willst.

“Herr, es ist gut, dass wir hier sind” (Mt 17,4).

In dieser Woche finden vormittags jeweils drei Meditationen statt, während am Nachmittag persönliche Betrachtung und Gebet vorgesehen sind. Außerdem empfängt P. Pascual Piles jeden Teilnehmer zu einem persönlichen Gespräch.

Von Montag bis Freitag wird dieselbe Tagesordnung befolgt, mit Ausnahme von Freitag Nachmittag.

- 07.00 Laudes und Eucharistie
- 09.00 Erste Meditation
- 10.45 Zweite Meditation
- 12.00 Dritte Meditation

Nachmittag

- Persönliche Betrachtung und Gebet
 - Persönliche Gespräche mit P. Pascual Piles
- (Die Teilnehmer werden nach und nach an den einzelnen Tagen von P. Pascual Piles empfangen)

Freitag, 13. Februar

- 15.00 Bußfeier
- 19.00 Vesper mit der Kommunität
- 20.30 Beginn der Gebetsvigil

Samstag, 14. Februar

12.00 Schluss der Exerzitien

16. Februar – 20 . Februar

16., 17. und 18. Februar

PSYCHOLOGIE UND GEWEIHTES LEBEN

P. Octavio Balderas, sdb

“Die menschliche und brüderliche Dimension erfordert die Erkenntnis seiner selbst und die der eigenen Grenzen, um daraus die notwendige Anregung und Unterstützung auf dem Weg zur vollen Befreiung zu gewinnen. Von besonderer Bedeutung sind in der heutigen Situation die innere Freiheit der Person des geweihten Lebens, seine gefühlsmäßige Integration, die Kommunikationsfähigkeit mit allen, besonders in der eigenen Kommunität, die Gelassenheit des Geistes und das Mitgefühl mit dem Leidenden, die Liebe zur Wahrheit sowie der klare Zusammenhang zwischen Wort und Tat” (VC 71).

Montag, 16. Februar

P. Octavio Balderas, sdb

- 09.00 Einführung in das Thema (Themenblock 1): Geweihtes Leben, Spiritualität und Psychologie (Begriffserklärung und Eingrenzung der Themenbereiche)
- 10.00 Pause
- 10.30 Menschliche Reife (1)
- 11.30 Pause
- 11.45 Menschliche Reife (2)
- 15.00 Gruppenarbeit
- 17.00 Plenum

Dienstag, 17. Februar

P. Octavio Balderas, sdb

- 09.00 Affektiv-sexuelle Reife und Keuschheit
- 10.00 Pause
- 10.30 Gefühlssicherheit und Armut
- 11.30 Pause
- 11.45 Persönliche Identität und Gehorsam
- 15.30 Individuelle Arbeit und Gruppenarbeit

Mittwoch, 18. Februar

P. Octavio Balderas, sdb

- 09.00 Menschliche Beziehungen und Brüderlichkeit (1)
- 10.00 Pause
- 10.30 Menschliche Beziehungen und Brüderlichkeit (2)
- 11.30 Pause
- 11.45 Menschliche und geistliche Fülle im geweihten Leben
- 15.00 Gruppenarbeit
- 17.00 Plenum

Donnerstag, 19. Februar**DIE ORDENSWEIHE IM KANONISCHEN RECHT**

P. Eusebio Hernández, oar

- 09.00 Wesensmerkmale des geweihten Lebens nach dem Kanonischen Recht.
Ordensweihe. Hauptaufgaben
- 10.00 Pause
- 10.30 Etappen der Ordensausbildung
- 11.30 Pause
- 11.45 Dialog mit dem Referenten
- 15.30 Apostolat und Leitung in Ordensgemeinschaften
- 16.30 Pause
- 17.00 Dialog mit dem Referenten

Freitag, 20. Februar**GEMEINSCHAFTSLEBEN: PRAKTISCHE ASPEKTE**

Fr. Jesús Etayo

- 09.00 Persönliche Reflexion
- 10.15 Arbeit in Sprachgruppen
Arbeitsunterlagen: Vita Consecrata, 60
Das brüderliche Leben in Gemeinschaft, 21-28;
29 u. 34; 40, 65, 70
Konstitutionen, 36-40
Der Weg der Hospitalität in der Nachfolge des hl.
Johannes v. Gott, 103-116
- 11.30 Pause
- 11.45 Plenum
- 15.00 Vorbereitung Darstellung Gemeinschaft nach Gruppen
- 16.00 Darstellung Gemeinschaft: drei Stile von Gemeinschaftsleben
1. Traditioneller Stil
 2. Moderner Stil
 3. Idealer Stil: ausgewogen und zukunftsgerichtet

23. Februar – 27. Februar**DER ORDENSAUFTRAG: IM DIENST DER HOSPITALITÄT**

Wir leben heute in jeder Hinsicht in einer globalisierten Welt. Dabei ist uns bewusst, dass diese Entwicklung große Chancen, aber auch große Risiken in sich birgt. Tatsächlich erleben wir zur Zeit in vielen Teilen der Welt auch eine *Globalisierung der Armut, der Gewalt, der Entrechtung und der Unterversorgung*. Wie vielen anderen Gemeinschaften und Organisationen, schwebt uns hingegen eine *Globalisierung des Friedens, der Achtung der Menschenrechte und der Menschenwürde* vor. *“Ausgesandt, den Gesundheitsdienst zu evangelisieren, verkünden wir, dass das Heil bereits in unserer Mitte ist und dass es sich darin äußert, dass wir in unserem Bruder Christus selbst begegnen: Jedes Werk der Hospitalität ist ein Zeichen der Hoffnung, das zur Erlangung des wahren Heils führt”* Charta der Hospitalität,

8.1. (P. General Donatus Forkan, Eröffnungsansprache bei den Provinzkapiteln 2007).

Montag, 23. Februar

DER AUFTRAG DES ORDENS IM 21. JAHRHUNDERT

Frater Donatus Forkan, Generalprior

- 09.00 Wir sind dazu berufen, Brüder zu sein (1)
- 10.15 Pause
- 10.45 Wir sind dazu berufen, Brüder zu sein (2)
- 11.45 Pause
- 12.00 Dialog mit P. General
- 15.30 Ein Führungsstil, der Leben spendet
- 16.30 Pause
- 17.00 Dialog mit P. General

Dienstag, 24. Februar

LEITFIGUREN DER HOSPITALITÄT: BRÜDER UND MITARBEITER ALS TRÄGER EINER GEMEINSAMEN SENDUNG, SPIRITUALITÄT UND CHARISMA DES ORDENS

Frater Donatus Forkan, Generalprior

- 09.00 Unser Auftrag: Stellenwert der Führung in der Hospitalität
- 10.00 Pause
- 10.30 Brüder und Mitarbeiter: Träger einer gemeinsamen Sendung
- 11.30 Pause
- 11.45 Dialog mit P. General
- 15.30 Individuelle Arbeit und Gruppenarbeit

Mittwoch, 25. Februar

Generalaudienz beim Heiligen Vater

Donnerstag, 26. Februar

VORSTELLUNG DER PROVINZEN

durch die Teilnehmer

- 09.00 Römische Provinz
- 09.30 Brasilien (Portugal)
- 10.00 Pause
- 10.30 Oberes Südamerika
- 11.00 Unteres Südamerika
- 11.30 Papua Neuguinea (Australien)
- 12.00 Pause
- 12.15 Afrika
- 15.00 Indien
- 15.30 Polen
- 16.00 Aragonische
- 16.30 Pause

- 17.00 Vietnam
 17.30 Österreich (Slowakei, Ungarn)

Freitag, 27. Februar

DAS CHARISMATISCHE MANAGEMENT NACH DER CHARTA DER HOSPITALITÄT: Ein Buch mit sieben Siegeln oder eine Zukunftsstrategie?

Frater Rudolf Knopp, Generalrat

- 09.00 Auf den Spuren der Wortbedeutungen
 Fragen, Dialog
 09.45 Pause
 10.00 Nicht nur ein Bauchgefühl
 Fragen, Einführung in die Gruppenarbeit
 10.45 Pause
 11.15 Gruppenarbeit
 12.15 Plenum
 15.30 Charismatisches Management: Wege der Umsetzung
 Fragen
 16.15 Gruppenarbeit
 17.15 Pause
 17.45 Plenum

2. – 6. März

ORDENSAUFTRAG: IM DIENST DER HOSPITALITÄT
 (Fortsetzung)

2. und 3. März

**PRAKTISCHE ASPEKTE DER HOSPITALITÄT:
 PRINZIPIEN, ETHIK UND BIOETHIK**

Frater Miguel Martín Rodrigo

Montag, 2. März

Frater Miguel Martín Rodrigo

- 09.00 Fundamenteethik des menschlichen Lebens
 10.15 Pause
 10.45 Ethische Aspekte der Hospitalität (1)
 11.45 Pause
 12.00 Dialog mit dem Referenten
 15.30 Individuelle Arbeit und Gruppenarbeit

Dienstag, 3. März

Fr. Miguel Martín Rodrigo

- 09.00 Plenum: Austausch über die Ergebnisse der Gruppenarbeiten
 10.15 Pause
 10.45 Ethische Aspekte der Hospitalität (2)

- 11.45 Pause
- 12.00 Ethische Aspekte der Hospitalität (3)
- 15.30 Gruppenarbeit
- 16.30 Pause
- 17.00 Plenum

4. und 5. März

PASTORAL IM ORDEN: DER ARME, KRANKE UND SCHWACHE MENSCH ALS QUELLE UNSERER SPIRITUALITÄT

Msgr. José Luis Redrado, oh

Die Pastoral ist ein Bereich, der zu unserem innersten Wesenskern gehört und den wir seit jeher sorgfältig in unseren Einrichtungen pflegen. Die geistliche und religiöse Betreuung der Kranken und Hilfsbedürftigen, ihrer Angehörigen und der Mitarbeiter bilden das Kernfeld der Pastoral in unseren Werken. Die Pastoral erfordert heute Organisation und Teamarbeit sowie die Mitarbeit von qualifizierten Berufsbildern. Dabei darf der Pastoraldienst nicht nur auf die Sakramente beschränkt gesehen werden, sondern im weiten Horizont der Evangelisierung. Er muss ökumenisch und offen für den religiösen Pluralismus sein und eine umfassende, geistliche Begleitung anbieten, unabhängig von der religiösen Orientierung bzw. Einstellung der Empfänger (Donatus Forkan, Eröffnungsansprache bei den Provinzkapiteln 2007).

Mittwoch, 4. März

Msgr. José Luis Redrado, oh

- 09.00 Einführung: Evangelisierung, Pastoral, Erneuerung
- 10.15 Pause
- 10.45 Jesus, Modell der Pastoral
- 11.45 Pause
- 12.00 Der Auftrag der Kirche, Kranke zu pflegen und für Arme und Schwache Sorge zu tragen: Das Warum und Wie
- 15.30 Individuelle Arbeit und Gruppenarbeit

Donnerstag, 5. März

PASTORAL IM ORDEN (Fortsetzung)

Msgr. José Luis Redrado, oh

Frater Jesus Etayo

- 09.00 Wir sind Ordenschristen, welche die Prophetie des hl. Johannes von Gott umsetzen sollen: Wirkungsweise des hl. Johannes von Gott; Wir sind Ordenschristen, welche Liebe und Barmherzigkeit bezeugen sollen
- 10.00 Pause
- 10.30 Pastorale Betreuung im Rahmen einer ganzheitlichen Betreuung (Frater Jesus Etayo)
- 11.45 Pause
- 12.00 Pastoralarbeit als Vermittlung: Einführung, Träger der Pastoral, Planung und Koordinierung der Pastoral
- 15.30 Gruppenarbeit
- 16.30 Pause

17.00 Plenum und Schluss: Sein, Lernen, Sagen, Handeln.

18.00 Eucharistie

Freitag, 6. März

INTERNATIONALE KOOPERATION

Fr. Moisés Martín Boscá, Direktor des Missionssekretariats des Ordens in Rom

09.00 Ethik und Fundraising: Transparenz und Verantwortung

10.00 Pause

10.30 Internationale Kooperation zur Entwicklungshilfe

11.30 Pause

11.45 Arbeit des internationalen Missionssekretariats: Koordinationstätigkeit

12.30 Fragen

15.00 Projektsteuerung. Partnerschaften und Mittelverteilung.

16.15 Pause

16.45 Dialog mit dem Referenten

7. – 15. MÄRZ

WALLFAHRT NACH GRANADA

In Granada entfaltet Johann v. Gott ein beeindruckendes Tätigkeitspektrum: er betreut persönlich die Armen und Kranken, hilft den Notleidenden und Hungernden, kocht, spült das Geschirr, reinigt das Krankenhaus, wäscht die Wäsche, holt Wasser, sammelt Holz und kümmert sich um vieles andere (vgl. M. de Mina, Das Granada des hl. Johannes v. Gott, S.20).

Samstag, 7. März: Flug von Rom nach Granada

Sonntag, 8. März: Johann von Gott-Prozession durch Granada

WIR PILGERN NACH GRANADA, UM JOHANN V. GOTT ZU BEGEGNEN UND MIT IHM ZU SPRECHEN

Herr Francisco Benavides

Montag	9.	Fest des hl. Johannes von Gott
Dienstag	10.	Auf den Spuren des hl. Johannes v. Gott
Mittwoch	11.	Auf den Spuren des hl. Johannes v. Gott
Donnerstag	12.	Besichtigung der Alhambra Auf den Spuren des hl. Johannes v. Gott
Freitag	13.	Wallfahrt nach Jerez de la Frontera
Samstag	14.	Evaluierung des Kurses und der Granada-Erfahrung
Sonntag	15.	Rückreise in die Provinzen

“GEH UND HANDLE GENAUSO” (Lk 10,37).